

Systemrelevant Folge 312

Big Tech und die Labor.A

2026-08-28

00:00:02 Einsprecher

Systemrelevant: Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft.

00:00:13 Marco Herack

Heute ist Montag, der 24. August 2026. Willkommen zur 312. Ausgabe von Systemrelevant. Mein Name ist Marco Herack und heute geht es um Menschen, Technik, Big Tech, Humanität und Christina. Nein, um dich geht es nicht direkt.

00:00:31 Christina Schildmann

Hallo Marco.

00:00:32 Marco Herack

Das war Christina Schildmann, Leiterin der Forschungsförderung der Hans-Böckler-Stiftung und Lisa Basten. Hallo Lisa,

00:00:38 Lisa Basten

Hallo.

00:00:39 Marco Herack

Du leitest die Forschungsstelle Arbeit der Zukunft und das Programmteam der Labor.A in der Hans-Böckler-Stiftung.

Und vorweg der Hinweis, dass wir uns per E-Mail unter systemrelevant@boeckler.de erreichen können. Hinweise, Korrekturen, Unmut und Anregungen dorthin. In den Shownotes findet ihr die Liste der sozialen Netzwerke sowie unsere weiteren Podcasts. Derer haben wir zwei. Und wir freuen uns sehr, wenn ihr uns in einem Podcatcher eurer Wahl abonniert und somit keine Folge verpasst.

Wie ich schon gesagt habe, wird es unter anderem um Big Tech gehen. In einer exklusiven YouGov-Umfrage für die Welt am Sonntag sagten kürzlich 66% der Bundesbürger, dass Unternehmen wie Amazon, Google, Meta, Apple, SpaceX, Open AI, Anthropic wahrscheinlich auch und so weiter – da gibt es mittlerweile sehr viele – inzwischen zu viel Einfluss in Deutschland besitzen. Explizit in unserem Land.

00:01:27 Marco Herack

18% widersprechen dieser Aussage, 17% sind unentschlossen und ich würde vorschlagen, wir führen die gesamten 101%, die Springer da befragt hat, auf Rundungsfehler zurück und widmen uns den wichtigen Fragen des Lebens. Big Tech wird eine Bedrohung der Demokratie nachgesagt, stehen Landtagswahlen an, aber auch die Labor.A 2026, die Flaggschiffveranstaltung

der Hans-Böckler-Stiftung zur Arbeit der Zukunft. Und ihr habt dieses Jahr das Motto HUMAN oder Human – ich war mir nicht so ganz sicher. Welches von beiden gemeint ist?

00:01:58 Lisa Basten

Genau, nachdenken über das Motto ist genau das Stichwort. Warum machen wir eigentlich so ein Motto? Die Labor.A ist die Konferenz zur Arbeit der Zukunft, findet jedes Jahr statt und es gibt etwas, dass diese vielen Labor.As, dieses Jahr ist das ja die neunte, verbindet. Das ist die grundsätzliche Überzeugung, dass diese Zukunft, dass die Arbeit der Zukunft gestaltbar ist, dass wir uns nicht deterministisch vor irgendwelchen externen Kräften unterwerfen müssen, sondern dass es einfach Dinge gibt, die wir als Bewegung oder wir als Gewerkschaften oder wir als Wissenschaft mitbestimmen können. Dabei ist jedes Jahr zentral, dass wir versuchen, diese grundsätzliche Gestaltbarkeit aber in einem bestimmten Rahmen zu halten.

00:02:46 Lisa Basten

Die Aufgabe für uns als Programmteam ist, dass wir eine Form von Richtung geben, einen Rahmen halten und gleichzeitig einen Raum aufmachen, der groß genug ist, um unterschiedliche Debatten und vielfältige Expertise sowie explizit neue Stimmen, neue Perspektiven und neue Allianzen ermöglichen. Das Motto muss genau diese Aufgabe erfüllen. Es muss anschlussfähig sein an viele Akteure, die sich mit einer gestaltbaren Zukunft der Arbeitswelt auseinandersetzen und trotzdem eine Richtung geben. Und dieses Jahr 2026 haben wir uns für HUMAN entschieden. HUMAN als eine zentrale Bezugsgröße in der Gestaltung zukünftiger Arbeitswelten, die uns so ein bisschen fehlt, ein klares Bekenntnis zur Rolle von Menschlichkeit als Grundprinzip demokratischen Handelns.

00:03:36 Marco Herack

Kannst du uns noch ganz kurz umreißen, um welche Themen es genau gehen wird?

00:03:41 Lisa Basten

Ja, total gerne. Wir sitzen sehr vielfältig, sehr unterschiedliche Aspekte, die sich aber über diesen Fokus auf HUMAN ganz gut zusammenbinden lassen. Ich glaube, das eine, was sich wirklich im Programm zeigt, ist eine Gegenperspektive zu dem Backlash, den wir ja in verschiedenen Stellen gerade haben, in Bezug auf Diversität, Inklusion, Vielfalt, aber auch in Bezug auf globale Wertschöpfungsketten, auch in Bezug auf Klimapolitik, da immer wieder diesen Schritt zurück zu machen oder den Schritt nach vorne zu machen und zu sagen: OK was heißen eigentlich all diese Entscheidungen für Menschen, die arbeiten und Menschen, die leben in diesem gesellschaftlichen Umfeld, was sich gerade eher in Richtung Autoritarismus, in Richtung Rechtsliberalismus et cetera bewegt.

00:04:29 Lisa Basten

Das gleichzeitig in einer anderen Richtung sich auch weiterentwickelt oder unter Druck steht. Das ist die Weiterentwicklung und die Implementierung von künstlicher Intelligenz. Dieses Zusammenspiel im Grunde von einerseits antidemokratischen Entwicklungen und andererseits einem Machtzuwachs im Bereich Big Tech durch KI. In diesem Zusammenspiel scheint sich etwas

gerade zu entwickeln, was die Debatte auf der Labor.A sehr prägen wird, nämlich die leicht überraschende, aber definitiv bedrohliche Kompatibilität dieser beiden Entwicklungen KI und antidemokratische Bewegung.

00:05:10 Marco Herack

Im Newsletter der Labor.A schreibt er dann von einer unheiligen Allianz. Lisa hat es ja schon angedeutet. Ist genau das gemeint?

00:05:18 Christina Schildmann

Ja, das ist genau gemeint, was Lisa Basten gerade angedeutet hat. Mit unheiliger Allianz meinen wir insbesondere diese Allianz der Tech-Milliardäre mit autokratischen Herrschern und neuen rechten Bewegungen, die wir im Moment beobachten. Diese Ballung von Macht ist extrem, und auch der verschiedenen Machtgattungen kann man sagen, da ballen sich politische Macht und Macht über kritische Infrastrukturen, Medienmacht, also Macht über digitale Kommunikationsplattformen und Macht über riesige Datenmengen und leistungsstarke KI-Tools.

00:05:49 Christina Schildmann

Lisa Basten hat gerade angedeutet, dass diese Entwicklungen der letzten Jahre im Bereich KI dem Ganzen noch mal eine neue Drastik gegeben haben. Aus unserer Sicht ist das tatsächlich neben dem Klimawandel die besorgniserregendste Entwicklung unserer Zeit und deswegen beschäftigen wir uns so intensiv damit. Ich will etwas illustrieren, was da gerade passiert, und will das nicht auf meinem eigenen Mist alles gewachsen lassen haben, sondern zitiere einmal hier Kohei Saito, den japanischen Philosophen, der bisschen der Superstar unter den global kommunizierenden Philosophen ist.

00:06:20 Christina Schildmann

Der schrieb im letzten Spiegel und ich zitiere ihn jetzt: „Eines Tages funktioniert plötzlich die Kreditkarte nicht mehr. Man kann kein Uber mehr rufen und kein E-Book mehr lesen. Auch Amazons Alexa antwortet nicht mehr. Das ist keine Science-Fiction. Das ist 2025 Richtern und Staatsanwälten des Internationalen Strafgerichtshofs widerfahren, die von der US-Regierung mit Sanktionen belegt wurden. Auf einmal waren Teile ihrer digitalen Infrastruktur weg. Da kann man gut sehen, wie die Kontrolle über digitale Infrastrukturen zu einem geopolitischen Druckmittel wird und was diese Abhängigkeit eigentlich bedeutet und diese Machtballung.“

00:07:00 Christina Schildmann

Kohei Saito macht dann klar, dass das, was er beschreibt, nur die erste Stufe ist, richtig problematisch, schreibt er, wird es dann, wenn nicht mehr der Staat die Techkonzerne für Machtspiele nutzt, sondern umgekehrt die Techkonzerne dann anfangen, den US-Staat zum Instrument zu machen, um ihre Interessen durchzusetzen. Und das nennen verschiedene Denkerinnen Muskismus als Phänomen unserer Zeit. Kohei Saito weist auch auf eine Strömung hin, mit der man sich auf jeden Fall auseinandersetzen müsste, nämlich der dunklen Aufklärung, die im Moment im Silicon Valley zunehmend an Einfluss gewinnt.

00:07:35 Christina Schildmann

Für die Curtis Yarvin steht. Das ist eine Illustration und weil wir ja auch, darauf

hattest du hingewiesen, Marco, es geht uns natürlich auch um Deutschland und wie man diese unheiligen Allianzen in Deutschland sehen kann. Und das kann man im Moment besichtigen, nämlich mit Blick auf den Landtagswahlkampf in Sachsen-Anhalt. Da bekommt die AFD tatkräftige Unterstützung von Elon Musk. Der hat sich ja schon früher in unsere Wahlkämpfe eingemischt und macht das wieder. Auf seiner Plattform X erklärt Musk, die AFD ist die einzige Hoffnung für Deutschland. Da sehen wir, wie virulent das Thema in Deutschland bereits ist.

00:08:16 Christina Schildmann

Und vielleicht noch ein Hinweis, es gibt ein schönes Essay, ein gutes Essay zu dieser unheiligen Allianz, nämlich von Rainer Mühlhoff. Der hat kürzlich den Preis, das politische Buch des Jahres, von der Friedrich-Ebert-Stiftung bekommen und der schreibt: 'Die öffentlichen Spekulationen über Erlösung oder Auslöschung durch KI verdeckt die zunehmend faschistischen Tendenz, die sich im Zusammenspiel von Tech-Industrie und der neuen Rechten bilden.'

00:08:42 Marco Herack

Lisa, aber Elon Musk habt ihr jetzt nicht eingeladen, um auf der Labor.A zu diskutieren?

00:08:48 Lisa Basten

Ist eine gute Idee, ich fürchte, er würde absagen, aber wir lassen alle sprechen, in einem bestimmten Rahmen.

00:08:54 Marco Herack

Aber das Thema wird eine gewisse Prägnanz auf der Labor.A haben und entsprechend dort verhandelt werden.

00:09:01 Lisa Basten

Ja, und das Thema wird auf jeden Fall eine Brisanz auf der Labor.A haben, sowohl ganz explizit als auch als eine Form von Hintergrundrauschen. Die Labor.A findet genau zwischen den beiden Landtagswahlen statt, in einer Zeit, in der KI-Hype in beide Richtungen stattfindet. Einerseits wird KI als Heilsbringer für die Klimakrise und alle möglichen anderen Krisen unserer Zeit angesehen, auf der anderen Seite aber auch als Massenvernichtung von Arbeitsplätzen. Die Labor.A stellt dazu verschiedene Fragen.

00:09:36 Lisa Basten

In einem Panel namens 'Human By Design' diskutieren Markus Bechedahl, der die re:publica gegründet hat und sich jetzt politisch klar im Zentrum für digitale Rechte verortet, gemeinsam mit Florian Butollo, der bereits Gast in diesem Podcast war und nochmals dabei sein wird, sowie Professor an der Goethe-Universität, der sich mit der Frage beschäftigt, was eigentlich mit Arbeit in der Digitalisierungsspannung passiert. Und Yasmin Fahimi, Vorsitzender des Deutschen Gewerkschaftsbundes. Die drei Perspektiven werden auf einem Panel diskutieren, inwieweit wir jetzt sofort handeln können.

00:10:16 Lisa Basten

Gesellschaftspolitisch, industriepolitisch und auch medienpolitisch oder im Blick auf eine allgemeine Debatte, die stattfindet, gilt es jetzt sehr schnell zu

handeln und eine andere Zukunft zu gestalten als die, die sich im Moment entwickelt, nämlich eine KI-Entwicklung, die nach der Logik von wenigen großen Plattformkonzernen passiert: Effizienz, angebliche Gap-Effizienz, Gewinn und Machtzuwachs, also eine klare Verstärkung von bestehenden Ungleichheiten.

00:10:48 Lisa Basten

Auf diesem Panel werden wir fragen, was wir dem konkret entgegensetzen können in Bezug auf digitale Souveränität? In Bezug auf eine digitale Infrastruktur, die auch Wertschöpfung in Europa oder in Deutschland sichert, mit Algorithmen, die wertebasierten Prinzipien folgen und nicht reiner Machtlogik, und mit ganz konkreten KI-Anwendungen, die einer gerechteren Gesellschaft verpflichtet sind. Nicht nur zu sagen: OK, regulieren und blocken und sich dagegenstellen, sondern auch, wie können wir KI tatsächlich nutzen oder können wir sie nutzen?

00:11:23 Lisa Basten

Um Ziele zu erreichen, die in Richtung Fairness und Gerechtigkeit der Arbeit gehen. Das ist so ein Block auf der Labor.A, wie wir das diskutieren, mit sehr spannenden Perspektiven und auch neuen Konstellationen von Perspektiven. Aber es wird auch an anderen Stellen viel konkreter. Zum Beispiel gibt es einen Impuls, der sich mit der Montan-Idee auseinandersetzt, also mit der Montanmitbestimmung, und sich anguckt, inwieweit dieser Deregulierungsdiskurs, den wir gerade haben, also eher Regulierung von Digitalisierung, weniger Regulierung von Technologie, Arbeit zurückbringt oder sichert. Inwieweit dieser technokratische Diskurs eine Gefahr für Mitbestimmung darstellt, aber auch wieder ganz konkret, was gerade da auch dagegen passiert.

00:12:10 Lisa Basten

Und vielleicht als dritter Aspekt, ich könnte sehr lange weitermachen, aber einen dritten möchte ich gerne noch nennen. Das ist eine Session, die sich mit der Brutalisierung des Arbeitslebens unter Milei, Trump und Merz auseinandersetzt. Die schaut sich also an, wie sie das radikalisierte Konservatismus oder bis hin zu Rechtsextremismus oder libertärem Autoritarismus nennen, wovon wir ja in den USA sprechen, weil all diese antidemokratischen Umtriebe, was die eigentlich mit dem Arbeitsleben zu tun haben und wie sich die übertragen lassen und versuchen, dahinter auch kleine Strategien herauszuarbeiten.

00:12:44 Marco Herack

Ja, Christina, eine Sache noch, bevor wir weiterschreiten. Wir haben ja gerade eben die unheilige Allianz gezeichnet, aber so ganz widerspruchslös steht sie ja nicht im Raum. Dem stehen auch Menschen entgegen, die sagen: Ja, stopp mal, das sollte ja vielleicht doch anders laufen. Gegenallianz oder wie auch immer man das nennen möchte.

00:13:03 Christina Schildmann

Ja, so langsam zeichnet sich da was ab. Lisa Basten hat ja schon den wachsenden Handlungsdruck gezeigt, den diese rasante Entwicklung im Bereich KI erzeugt und wir sehen, zum einen natürlich Allianznöten und schon zuerst Allianzpotenziale und teilweise auch schon ungewöhnliche

Konstellationen, die entstehen. Ich mach mal paar Beispiele. Beispiel Nummer 1, das war wirklich 'ne überraschende Konstellation, das war die Enzyklika zu KI von Papst Leo XIV., Mai veröffentlicht worden ist, mit der Kernbotschaft: KI muss der Menschheit dienen, insofern passt diese Enzyklika, hat sich glaub ich an unserer Labor.A orientiert, wenn ich das richtig sehe.

00:13:42 Christina Schildmann

Und da hat mitgewirkt zum Thema überraschende Allianzen. Chris Olah, der Mitbegründer von Anthropic, der die KI Claude auf den Markt gebracht hat und in letzter Zeit immer neue Updates veröffentlicht. Chris Olah war oder ist der Forschungsleiter bei Anthropic für die Interpretierbarkeit künstlicher neuronaler Netze und war maßgeblich an der Claude-Entwicklung beteiligt, und hat zusammen mit dem Papst die Enzyklika verfasst. Auf einem Panel wird verhandelt, wie man jetzt ganz konkret handeln kann.

00:14:16 Christina Schildmann

Dazu passt ein Aufruf, der Mitte Juli veröffentlicht worden ist, der heißt 'We must act now'. Das waren 200 Ökonominen und 16 Nobelpreisträger, die zum sofortigen Handeln gegen die möglicherweise ganz negativen Folgen von KI aufrufen. Das Stanford Digital Economy Lab hat diesen Aufruf koordiniert und warnt davor, dass KI eine wirtschaftliche Transformation auslösen könnte, die größer sei als die industrielle Revolution und das in kürzester Zeit.

00:14:48 Christina Schildmann

Und es ist auf jeden Fall ganz interessant, wer da alles zusammengekommen ist: Daron Acemoglu, Joseph Stiglitz, Paul Krugman und so weiter. Wenn die gemeinsam ein Paper schreiben, lohnt sich da schon ein Blick drauf. Da sind aber auch noch ein paar KI-Cracks dabei, Jeff Dean von Google zum Beispiel und Jack Clark, auch hier wieder, Anthropic ist mit im Spiel. Die Leute, die Technik bauen, fangen jetzt an, davor zu warnen, und alle schreiben in diesem Aufruf, dass es jetzt ganz dringlich sei, dass man diese Entwicklungen der KI beforscht.

00:15:20 Christina Schildmann

Und dass Politik und Institutionen sich entsprechend aufstellen, um sicherzustellen, dass KI menschliche Fähigkeiten ergänzt und der Gesellschaft zugutekommt und nicht diese Albträume von Massenarbeitslosigkeit tatsächlich eintreten, wie Lisa Basten gerade angedeutet hat. Und ich wollte noch einmal zum Thema Allianz und re:publica 26 erwähnen. Das Motto war „Never gonna give you up“ und die re:publica ist für uns immer ein Gradmesser für die Stimmung und die Themen, die in der Tech-Szene dominant sind.

00:15:54 Christina Schildmann

Und wir fanden das interessant, was sie für ein Line-Up hatten. Wer waren die prominenten Autor:innen oder Redner:innen, die ihre Thesen vorgestellt haben, und in welche Richtung geht es? Zum Beispiel war da die Journalistin und Autorin Karen Hao, die das Buch Empire of AI: Dreams and Nightmares in Sam Altmans OpenAI geschrieben hat. Also das Unternehmen, das uns ChatGPT gebracht hat, und sie verfolgt einen sehr kritischen Ansatz. Sie

beschreibt sehr gut, unter welchen Bedingungen die Datenarbeiterinnen arbeiten, und hat über die Proteste gegen Rechenzentren in Chile und Spanien beschrieben.

00:16:33 Christina Schildmann

Die war die Keynote Speakerin auf der re:publica. Dann war Corey Doctorow noch da, der das Buch Enshittification geschrieben hat. Da geht es darum, warum die Dienste der großen Online-Plattformen immer schlechter werden und trotzdem die Nutzerinnen da gefangen sind. Das hat viel mit Monopolen zu tun. Er beschreibt in diesem Buch und hat auch aus der re:publica beschrieben, wie dieses Geschäftsmodell der Online-Plattform funktioniert, also wie die erst die Nutzerinnen abhängig machen und wenn sie die dann im Login haben, wie sie dann den Fokus auf die Geschäftskunden verlagern und die dann auch auspressen, um den Gewinn zu maximieren.

00:17:13 Christina Schildmann

Das ist sehr, sehr gut illustriert. Das sind die zwei zentralen Rednerinnen auf der re:publica und wir haben auch gesehen auf der re:publica, dass sich insgesamt die Diskussionen über Big Tech und über Digitalisierung in Richtung Arbeitsbedingungen verschiebt und dass die Gewerkschaften und Betriebsräte dann zunehmend auch als wichtige Akteure und Verbündete wahrgenommen werden von der Tech-Branche. Das ist eine Entwicklung, die wir sehr spannend und auch zukunftssträchtig finden.

00:17:38 Marco Herack

Bevor wir jetzt in den Endspurt gehen, würde ich gerne noch eine Sache klären wollen, dass wir es einmal ausformuliert haben. Ich schwang ja immer schon mit, wie die Verbindung von dem Thema Big Tech und seinen Auswüchsen gerade auch bei KI hin zur Arbeitswelt ist. Aber vielleicht können wir das noch mal klar sagen.

00:17:58 Lisa Basten

Die Labor.A ist die Konferenz zur Arbeit der Zukunft und darin finden sich verschiedene Aspekte dieser Debatte, also der Verschränkung von Tech-Ideologie und rechtsextremen oder rechtslibertären Politik und der konkreten Auswirkungen auf die Arbeitswelt. Eine Sache sticht ins Auge und das ist einfach die Frage nach der Arbeit hinter der KI. In einem Impuls, der heißt 'Where is Europe's AI Workforce coming from?', wird diese Frage ganz konkret gestellt.

00:18:30 Lisa Basten

Dieser Impuls ist 30 Minuten lang und wird von Kerstin Schneider von Interface gehalten. Ich finde das total spannend, weil sie sich wirklich ganz konkret anschaut, woher das Fachpersonal kommt, das in Europa in KI-Arbeit tätig ist. Woher kommen diese Menschen, warum kommen sie, was macht es für sie interessant oder attraktiv? Damit zeigt sie ganz klar eine Perspektive, die auf die menschliche Dimension des AI-Booms schaut, konkret und deutlich Arbeitsplätze sind auch in dem Fall skilled Work, also Fachkräfte.

00:19:08 Lisa Basten. Es gibt aber natürlich noch einen anderen Aspekt der Arbeit hinter KI, der sich einfach auf Ausbeutung und ungleiche Machtverhältnisse bezieht. Auch das wird klar auf der Labor.A thematisiert.

Am explizitesten wahrscheinlich im Auftaktpanel: Grüner Kolonialismus oder Transnationale Partnerschaft. Da spricht insbesondere Ingo Dachwitz, der auch ein Buch dazu geschrieben hat von Netzpolitik.org dazu, inwieweit sich eigentlich koloniale Muster oder imperiale Ausbeutungsstrukturen gerade wiederholen, weil was brauchen wir für KI, wie für alle Tech Anwendungen, aber jetzt eben durch den KI-Boom, noch mal verstärkt:

00:19:47 Lisa Basten

Energie! Und zwar Energie, seltene Metalle und Erden. All das um einerseits überhaupt die Hardware herzustellen und andererseits damit umzugehen, dass die KI einen immensen Ressourcenverbrauch hat. Die Rechenzentren insbesondere, Trainingsdaten und so weiter, Wasser, was für Kühlungsrechenzentren gebraucht wird, ist es klar, dass es unglaubliche Dimensionen sind. Aufgrund der Intransparenz der Industrie und der fehlenden Transparenzpflichten wissen wir aber ehrlich gesagt gar nicht genau, wie viel.

00:20:16 Lisa Basten

Diese beiden Aspekte von Arbeit hinter KI sind konkrete Anwendungsfälle, wo wir sagen können: OK, das Thema Arbeit betrifft diese Konferenz und betrifft uns auch als Stiftung. Ein anderer Blick darauf ist die Frage, danach hatten wir jetzt auch schon an ein paar Stellen nach diesem pessimistischen Szenario, nachdem KI zum massiven Wegfall von Arbeitsplätzen führt. Das wird auf der Labor.A interessanterweise vor allem als Narrativ diskutiert, als Narrativ, was keine, ich sag mal, objektiven Diagnosecharakter hat, sondern klar einem strategischen Zweck folgt.

00:20:55 Lisa Basten

Eine Session, die sich tatsächlich auch auf ein von uns gefördertes Forschungsprojekt bezieht, fragt deswegen: Wem die Zukunft der Arbeit gehört – Mensch oder Maschine? Dabei zeigen sie, dass es dort unterschiedliche Vorstellungen gibt, gerade gegensätzliche Vorstellungen, zwischen Heilsbringer bis hin zu den hart pessimistischen Szenarien. Sie schauen sich an, inwieweit in den USA und in Deutschland unterschiedliche Perspektiven darauf bewusst vorangetrieben werden.

00:21:24 Christina Schildmann

Ja, ich finde das mit dem Narrativen total wichtig, was du gerade gesagt hast, Lisa, nämlich wer erzählt eigentlich wie, über was kann KI. Und diese Vorstellung, dass es Massenarbeitslosigkeit geben wird, wird ja insbesondere auch, du hast es angedeutet, von den großen Tech-Plattformen und den KI-Anbietern selbst in die Welt gesetzt. Und wir haben ja, der Name fiel auch schon, Florian Butollo in unserem Umfeld, einen Forschenden, der genau die Gegenthese vertritt und in seinem Buch 'Das knappe Gut Arbeit' herausarbeitet, dass durch KI-Einsatz möglicherweise viel mehr Arbeit entsteht als das Gegenteil.

00:21:59 Christina Schildmann

Ich will aber noch mal Corey Doctorow ins Spiel bringen, um ein bisschen zu illustrieren, diesen Zusammenhang zwischen Plattform, Big Tech, KI und Silicon Valley-Ideologie und den Arbeitsbedingungen, die sich entwickeln, und will auf seine Metapher verweisen, die ich sehr plastisch finde, nämlich die

Metapher vom Reverse Centaur, dem Pferden Centaur. Centaur ist ja ein Fabelwesen aus der griechischen Mythologie, ein Mensch mit unten Pferd.

00:22:28 Christina Schildmann

Und in diesem Tech-Diskurs bedeutet Centaur ein Mensch, der von einer Maschine unterstützt wird. Der Kopf ist der Mensch, der denkt und lenkt, und der Unterkörper, der Unterbau, das ist das Pferd. Und dieser Centaur steht bei Corey Doctorow für die Idee, wie KI für gute Arbeit genutzt werden kann, also als Unterstützung für den Menschen. Im Sinne einer, man nennt das ja auch Augmented Intelligence. Und jetzt der umgekehrte Centaur, das ist logischerweise das Wesen, wo das Pferd der Kopf ist und unten ist der Mensch in dieser Techwelt. Dann bestimmt die KI, entscheidet und der Mensch führt aus.

00:23:07 Christina Schildmann

Der Mensch dient also der Maschine, das ist die Negativvariante. Wenn Corey Doctorow darüber schreibt oder spricht, dann nutzt er gerne das Beispiel des Amazon Fahrers. Der sitzt in der Kabine, ist umgeben von KI-Kameras, die ihn kontrollieren und ihm Anweisungen geben und ihn verpetzen, wenn er irgendwas macht, also beim Chef verpetzen, wenn er irgendwas macht, was er nicht machen soll. Und Doctorow schreibt, dass es eine Menge KI-Tools in dieser Welt gibt, die eigentlich in der Arbeitswelt den Centaur ermöglichen, also die gut genutzte Zusammenarbeit zwischen Mensch und KI, aber es gibt auch ganz viele, die den umgekehrten Centaur ermöglichen.

00:23:43 Christina Schildmann

Und da sind wir wieder bei den Narrativen, Lisa, der umgekehrte Centaur ist genau das, was die Tech-Firmen wollen, im Grunde den Menschen überflüssig machen und durch KI ersetzen. Wenn Firmen dem Glauben schenken, dass das eine gute Idee ist, KI einzusetzen, enden sie möglicherweise damit, lauter Leute zu entlassen, ihre Produkte und Dienstleistungen dadurch aber viel schlechter zu machen. Also keine gute Situation für irgendjemand. Aber die Wunschfantasie der Techfirmen. Und die Aufgabe der Politik und der Gewerkschaften, könnte man hinzufügen, ist es laut Doctorow dafür zu sorgen, dass der Centaur die Oberhand behält und nicht der umgedrehte Centaur.

00:24:21 Marco Herack

Gut, das war jetzt alles sehr negativ angehaucht, was wir jetzt alles besprochen haben. Deswegen hätte ich...

00:24:28 Christina Schildmann

Wieso eigentlich nicht, oder? Weil der Centaur ein wirklich gutes und produktives und positives Bild, wie KI und Menschen zusammenarbeiten. Ich würde das jetzt nicht verstehen lassen wollen.

00:24:39 Marco Herack

Wenn man das Vertrauen hat, dass sich da die Richtigen durchsetzen. Aber ich wollte den Übergang nutzen, um zu fragen, ob sie nicht auch positive, empowernde Potenziale in all dem gibt. Du hast ja jetzt da schon einen

Einstieg gemacht. Oder vielleicht können wir da zum Abschluss noch ein paar positive Aspekte finden, insgesamt auch für die Demokratie.

00:24:58 Christina Schildmann

Ich starte mit der Arbeitswelt. Du sagst ja, wichtig ist, dass sich die richtigen Kräfte durchsetzen, um die KI entsprechend zu gestalten, damit sie positiv wirkt. Ich wollte eine Initiative erwähnen, die, glaube ich, spannend ist für unsere Diskussion. Das ist das Stichwort Pro-Worker AI. Der Trade Union Congress in Großbritannien hat gerade ein Paper herausgegeben, wo sie beschreiben, wie man eine pro-Arbeiterinnen-KI Innovationsstrategie aufbauen kann.

00:25:32 Christina Schildmann

Das haben sie sich jetzt zur Mission erklärt. Der Trade Union Congress beschreibt da Bausteine für eine Pro-Arbeiterinnen-KI-Innovationsstrategie für Großbritannien und beschreibt da fünf Aspekte, die ich jetzt einfach mal nenne. Der erste ist Innovation für gute Arbeit, zweitens Rückführung des öffentlichen Nutzens auf öffentliche Dienstleistungen. Der öffentliche Nutzen ist hier ganz zentral. Dann Sicherung eines digitalen Nutzens für ArbeitnehmerInnen und produktive Investitionen.

00:26:02 Christina Schildmann

Viertens, pro-ArbeiterInnen KI-Regulierung und Aufwertung von Rechten und fünftens, Unterstützung der Arbeitnehmer während des Wandels und auch die deutschen Gewerkschaften haben das Thema ja auch massiv für sich entdeckt. Da ist, glaube ich, einiges zu erwarten an guten Aufschlägen und die brauchen natürlich auch politischen Support, damit sie sich umsetzen lassen.

00:26:22 Lisa Basten

Ich denke auf der Labor.A kann man im Grunde drei Themen erkennen, wo diese eher empowernden Potenziale sich zeigen. Das eine ist, wie können wir künstliche Intelligenz so weiterentwickeln, dass sie einer Zukunft der Arbeit dient, die für alle und viele funktioniert. Zweitens, wo zeigt sich Widerstand und wie können wir diesen auch orchestrieren. Drittens, wie können wir diese Allianzen stärken.

00:26:54 Lisa Basten

Bei erstens, wie können wir KI für Zwecke dieses Netzwerks einsetzen? Was gibt es da eigentlich für Chancen? Da haben wir einerseits einen Impuls, der heißt Demokratie prompten. Das finde ich ganz schön. Der wird von Pia Grundmann von AlgorithmWatch gehalten und sie sagt, wir nutzen alle generative KI in unserem Alltag ganz selbstverständlich und gibt so ein paar Ansatzpunkte, wie wir von welchen Prinzipien, im Grunde diesen Einsatz von KI reflektieren können und dann aber auch sagen, was wir tun können, um es wirklich zu nutzen im politischen Arbeitsumfeld.

00:27:33 Lisa Basten

Wie können wir die Herausforderung mit generativer KI bewältigen? Wir haben das heute bereits mehrfach besprochen. Trotzdem fragen wir uns, wie wir KI verantwortungsvoll nutzen und menschenzentriert einsetzen können. Im ähnlichen Kontext gibt es auch eine weitere Session. Dabei geht es nicht

um Demokratie, sondern um Klimawandel. Die Session heißt Green Prompting oder stellt den Green Prompting Guide vor. Das finde ich auch sehr spannend.

00:28:04 Lisa Basten

Das sind Kollegen von der Hochschule für nachhaltige Entwicklung sowie vom Forschungsinstitut für betriebliche Bildung. Die beiden machen dies gemeinsam und thematisieren in der Session klar die Umweltauswirkungen auf KI, Ressourcenverbrauch sowie Rechenzentren et cetera. Zudem zeigen sie anhand eines von uns entwickelten Leitfadens ganz praxisnah, wie Prompting im professionellen Kontext bei Unternehmen angewandt werden kann. Dabei ist immer wieder der Suffizienzgedanke enthalten, also zu sagen:

00:28:36 Lisa Basten

OK. Wo brauchen wir KI tatsächlich, was ist eine bewusste Nutzung, die Sinn macht, und wo ist es einfach Spielerei? Wenn Spielerei, lasst uns auf dem Schirm behalten, welche Ressourcen wir da gerade für anwenden. Aber auch ganz konkret Begriffe wie Batch-Prompting oder die Bedeutung von Small Language Models, muss ja nicht immer Large Language Models sein. Also vielleicht viel weniger Ressourcenverbrauch et cetera. Die schauen sich auch Infrastrukturthemen an, also wo kann ein Unternehmen KI am besten einsetzen, indem die Infrastruktur bei sich hosten und das alles sehr, sehr praxisnah und sehr, sehr präzise.

00:29:11 Lisa Basten

Das sind Beispiele dafür, warum wir sagen: Wie können wir KI einsetzen, damit sie unseren Zielen und der Verbindung von KI mit dem rechtsextremen Umfeld entgegenwirkt? Das machen wir bei der Labor.A an einer Stelle tatsächlich sehr spielerisch. Dort zeigen wir zum ersten Mal ein Projekt, das ist ein Bot, der Bilder für die Arbeit der Zukunft generiert. Die Teilnehmenden können dort ihre Bilder mit einer bildgenerierenden KI erschaffen, die wir in der Forschungsstelle 'Arbeit der Zukunft' bei der Entwicklung begleitet haben. Daran glaube ich auch eine Stärke von KI erfahren oder diskutieren.

00:29:47 Lisa Basten

Nämlich die Sachen sichtbar zu machen und zu visualisieren, produktiv zu machen. Das sind verschiedene Aspekte zum anderen Einsatz von KI. Es gibt aber auch ganz knallharte Widerstandsmomente auf der Labor.A, das Panel gewerkschaftlichen Widerstands und autoritären Regimen. Ein bisschen internationales Panel, da freue ich mich besonders über den Kollegen von der International Trade Union Confederation, Paapa Kwasi Danquah, der das einfach noch mal aus einer internationalen Perspektive ganz klar zeigt.

00:30:21 Lisa Basten

Der ist aber auch ein Exil-Gewerkschafter aus dem Iran dort, und die diskutieren da ganz konkret, was bedeutet eigentlich dieser autoritäre Wandel gerade für gewerkschaftliche Arbeit, auch über die reine Interessenvertretung hinaus. Welche Rolle spielt hier auch Solidarität, und was haben wir im Grunde an Netzwerken, an Strukturen, die hier bereits Widerstand leisten? Und da ist zwar KI nicht das Kernthema, aber wie eben heute besprochen, die Entwicklung, die wir gerade haben, die unheilige Allianz, die wir heute

besprochen haben, bedeutet eben auch, dass eine gewerkschaftliche Widerstand sich diesen Entwicklungen wird stellen müssen.

00:30:59 Lisa Basten

Und als letzten Punkt da drin: Allianzen stärken, Gegenallianzen auch stärken. Die Labor.A, das wird uns immer wieder zurückgemeldet, ist ja ein Ort, wo sich Menschen einen Schulterschluss suchen oder vielleicht auch eine gemeinsame Linie finden, also Brücken bauen zu diesen gemeinsamen Linien, die finden über Gräben hinweg. Das sieht man in der dieses Jahr, glaube ich, sehr kleinen Zusammensetzung der Referentinnen auf den verschiedenen Panels. Aber man sieht es auch in dem, denk ich, dem Anspruch, den viele unserer Speakerinnen mitbringen, einfach zu sagen: Wir brauchen einen aufgeklärten Diskurs.

00:31:34 Lisa Basten

Wir müssen als Netzwerk, was sich hier auf der Labor.A zusammenfindet, aus Gewerkschafterinnen, Wissenschaftlerinnen und der breiten Zivilgesellschaft heraus Dinge wissen, um gut zu handeln und gute Lösungen zu entwickeln.

00:31:49 Marco Herack

An der Labor.A kann man teilnehmen, Christina. Wir werden die Links dazu in die Shownotes stellen und es gibt wie jedes Jahr eine Hybridveranstaltung. Man kann hingehen und online teilnehmen.

00:32:02 Christina Schildmann

Ganz genau, man kann hingehen, das ist schon kräftig gebucht, bis nahezu oder vielleicht sogar ausgebucht. Aber Lisa kann das gleich noch mal gut einordnen. Man kann aber auf jeden Fall online teilnehmen. Da gibt es ja keine Grenzen nach oben, und dazu lade ich natürlich ganz herzlich ein. Ich finde das Programm wahnsinnig spannend in diesem Jahr immer. Das einzige Schwierige an der Labor.A ist, dass man sich immer entscheiden muss, welche Session man jetzt besucht, und man möchte immer eigentlich alle besuchen. Aber darüber abgesehen, ist es ein großartiges Programm.

00:32:33 Marco Herack

Ja, das Programm habe ich auch direkt in den Shownotes verlinkt. Dann würde ich sagen, sind wir am Ende des Podcasts. Vielen Dank für das Gespräch, Christina Schildmann und Lisa Basten.

00:32:42 Lisa Basten

Danke auch

00:32:44 Christina Schildmann

Vielen Dank.

00:32:45 Marco Herack

Wenn ihr dazu noch ein paar Gedanken habt oder Rückfragen, sendet sie uns an systemrelevant@boeckler.de. Korrekturen, Unmut und Anregungen schickt ihr dorthin. In den Shownotes findet ihr die Liste der sozialen Netzwerke sowie unsere weiteren Podcasts. Derer haben wir zwei. Und wir freuen uns sehr, wenn ihr unsere Podcatcher eurer Wahl abonniert und somit keine Folge verpasst oder euch auch bei Labor.A anmeldet und sie euch online

anschaut. Vielen Dank fürs Hören, euch eine schöne Zeit und bis nächste Woche.

00:33:15 Einsprecher

Das war Systemrelevant. Fakten für eine demokratische und nachhaltige Wirtschaft.